



Stadt Biel
Ville de Bienne

Gemeindeabstimmung
vom 5. Juni 2016

Botschaft

des Stadtrates
an die Stimmberechtigten
der Einwohnergemeinde Biel

betreffend

**Renovation Theater Palace
Verpflichtungskredit**

1. Das Wichtigste in Kürze

Der Kinosaal von 1960 wurde 1997/1998 für einen dualen Betrieb umgebaut, das heisst für Aufführungen von professionellem Sprech- und Musiktheater und für den Kinobetrieb. Ab Sommer 2014 wurde der Kinobetrieb eingestellt und der Saal ausschliesslich als Theatersaal genutzt. Das Theater Palace ist mit über 500 Sitzplätzen der grösste Theatersaal der Region. Das Palace vervollständigt das Saal-Angebot in der Stadt Biel und steht verschiedenen Veranstaltern und beiden Sprachgruppen offen.

Der Palace-Saal ist der grösste der Region

Das Theater Palace wurde letztmals im Jahre 1998 renoviert. Der aktuelle Zustand erfordert Sanierungs- und Renovationsarbeiten. Die Umnutzung des Kinosaals in einen reinen Theatersaal erfordert umfangreiche Anpassungen, insbesondere zur Verbesserung der Sichtverhältnisse und der Akustik. Die Saalmöblierung muss ersetzt werden.

Zustand

Im Herbst 2014 hat der Stadtrat entschieden, basierend auf der Machbarkeitsstudie von 2013, ein baureifes Projekt auszuarbeiten.

Bauprojekt

Das Resultat dieser Arbeiten ist das vorliegende Bauprojekt, welches die Zustimmung der heutigen und künftigen Nutzenden geniesst, den technischen Anforderungen genügt und die gesetzlichen Auflagen erfüllt.

Für die Renovation des Theaters Palace wird um einen Verpflichtungskredit von CHF 6,0 Mio. brutto ersucht. Der finanzielle Netto-Aufwand für die Stadt Biel beschränkt sich nach Abzug der erwarteten Beiträge des Lotteriefonds des Kantons Bern und von privaten Sponsorinnen und Sponsoren auf rund CHF 2,9 Mio.

Brutto- und Nettokosten

Das Theater Palace hat ein grosses Potential. Es liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und zum Bahnhofparking und soll mehr auswärtiges Publikum anziehen. Die Renovation des Theaters Palace ist auch für die Innenstadt eine Chance.

Potential

Bei Annahme des Verpflichtungskredits durch das Volk, ist das Theater Palace im Sommer 2018 bezugsbereit.

Bereit ab Sommer 2018

2. Worüber wird abgestimmt?

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entscheiden über einen Verpflichtungskredit von CHF 6,0 Mio. brutto, beziehungsweise CHF 2,9 Mio. netto, für die Renovation und den Umbau des Theaters Palace zu einem modernen und vielseitig nutzbaren Theatersaal.



Blick in den Zuschauerraum und auf die Bühne



Blick ins Foyer

3. Die Vorlage im Detail

Das Kino Palace wurde in den 1960er Jahren erbaut und beinhaltet ein Kino auf zwei Geschossen mit ursprünglich 481 Sitzplätzen sowie die für den Kinobetrieb notwendigen Nebenräume. Es wurde 1997/1998 für einen dualen Betrieb (Theater/Kino) umgebaut und um einen Glasanbau erweitert. Das Gebäude, der Saal und die technischen Installationen weisen diverse Mängel auf, die dringend behoben werden müssen. Diese Sanierungsarbeiten sind für den zukünftigen Theaterbetrieb unerlässlich. Der Gemeinderat hat im Juni 2013 beschlossen, den Kinobetrieb im Palace auf Sommer 2014 einzustellen. Die anstehende Sanierung soll genutzt werden, um den Palace-Saal an die Theaternutzung anzupassen.

Vor-
geschichte

Das Theater Palace soll als Ort der Bühnenkunst für beide Sprachgruppen weiter entwickelt und zu attraktiven Bedingungen an Veranstaltende und Private vermietet werden.

Zukünftiger
Betrieb für
beide
Sprach-
gruppen

Die Stiftung "Spectacles français", die bereits die Gastspielsaison im Palace organisiert und hochstehende professionelle Bühnenkunst zeigt, wird künftig den Betrieb und die Vermietung des Palace übernehmen. Das Theater Palace wird auf Grund seiner Lage eine Zentrumsfunktion für die französischsprachige Bühnenkunst sowie eine Brückenfunktion sowohl zwischen Bern und dem Berner Jura als auch zwischen der französischsprachigen und der deutschsprachigen Schweiz übernehmen. Das Palace wird das bestehende Angebot in Biel auf Grund seiner Grösse und seiner Ausstattung ergänzen.

Erste Nutzerin des Palace ist die Stiftung "Spectacles français". Weitere Mieterinnen und Mieter des Palace sind das Theater und Orchester Biel Solothurn TOBS sowie Groovesound GmbH, Perron 8, Colossart Production Sàrl und andere Veranstaltende.

Betrieb

Die Bewirtschaftung des Theaters Palace wird ab 2018 der Stiftung Spectacles français übergeben (zusätzlich zum Théâtre de Poche). Diese Aufgabe wurde in den 2015 vom Stadtrat bewilligten Leistungsvertrag für die Periode 2016-2019 integriert. Die finanziellen Mittel wurden entsprechend angepasst. Die durch Fachpersonen für Kulturmanagement ausgearbeitete Planung sieht eine verstärkte Nutzung der Infrastrukturen und zusätzliche Veranstaltungen vor. Gemäss Planung und zur Erfüllung der Anforderungen des Leistungsvertrags, wird die Subventionsperiode 2016-2019 ab dem

ersten Betriebsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschliessen.

2013 hat ein Planungsteam, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Direktionen Bau, Energie und Umwelt sowie Bildung, Kultur und Sport, unterstützt durch ein Team aus Architekten, Bauingenieuren und Spezialisten in den Bereichen Theatertechnik und Akustik, verschiedene Varianten der Renovation des Palace geprüft.

Machbar-
keitsstudie

Am 18. September 2014 hat der Stadtrat die weiter auszuarbeitende Variante gutgeheissen und gleichzeitig den Verpflichtungskredit für die Ausarbeitung eines Vorprojekts und eines Bauprojektes inklusive Kostenvoranschlag bewilligt.

Beschluss
Stadtrat
für ein
Bauprojekt

Das Resultat ist ein Bauprojekt, welches einerseits die Zustimmung der heutigen und künftigen Nutzenden geniesst, den technischen Anforderungen genügt, die gesetzlichen Auflagen erfüllt und sich andererseits im Rahmen des geschätzten finanziellen Aufwandes aus der Machbarkeitsstudie bewegt.

Folgende Interventionen sind vorgesehen:

Der Zuschauerraum wird an die Bedürfnisse eines Theatersaals angepasst. Die Podesterie inklusive Saalbestuhlung wird auf Sichtlinie und Akustik optimiert. Ein neues Stuhlmodell soll die akustischen Anforderungen erfüllen und für Komfort sorgen. Die Akustik wird mittels Deckensegel und Akustikplatten den Anforderungen des Theaterbetriebs angepasst.

Verbes-
serung der
Sichtver-
hältnisse
und der
Akustik

Dringend erneuert werden muss die Bühnentechnik. Die veralteten und ineffizienten Installationen werden entsprechend den heutigen Anforderungen angepasst.

Die grösseren Interventionen in der Haustechnik rühren daher, dass das bestehende Gebäudeautomationssystem die zu erwartende Lebensdauer erreicht hat. Ersatzteile sind nicht mehr verfügbar. Auch in den sicherheitsrelevanten Installationen herrscht Handlungsbedarf. So müssen die unterbruchfreie Stromversorgung USV, die Notlichtanlagen sowie die Rauch- und Wärmeabzugsinstallationen komplett ersetzt werden. Die Brandmeldeinstallation wird wo nötig angepasst und die veraltete Brandmeldezentrale muss ersetzt oder revidiert werden.

Für spezielle Anlässe wird zusätzlich eine kleine Küche zur Aufbereitung von vorbereiteten Speisen eingebaut.

Die Decken-, Boden- und Wandoberflächen müssen gereinigt, repariert und farblich neugestaltet werden.

Die Stadt Biel besitzt ein Gebäudeleitsystem (GLS)-Portal, auf welches das Theater aufgeschaltet werden soll. Mittels GLS wird der Bedienkomfort gesteigert und vereinfacht, weiter besteht die Möglichkeit, die Anlage energieoptimiert zu betreiben.

Energieeffizienz

Die Erneuerung der Theatertechnik, insbesondere der veralteten und unwirtschaftlichen Scheinwerfer sowie die neue Beleuchtung im Foyer und Saal, wird sich ebenfalls positiv auf die Energiebilanz des Gebäudes auswirken.

Die Kosten basieren auf detaillierten Kostenvoranschlägen des Architekten, des Bauingenieurs, der Haustechnikplaner und der Spezialplaner Theater und Akustik. Die Kosten beinhalten den am 18. September 2014 durch den Stadtrat genehmigten Verpflichtungskredit von CHF 455'000.00 sowie den am 3. Oktober 2011 durch den Gemeinderat genehmigten Verpflichtungskredit von CHF 115'000.00 zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie.

Kosten

Vorbereitungsarbeiten	CHF 185'000.00
Gebäude	CHF 4'019'000.00
Betriebseinrichtungen	CHF 1'388'000.00
Umgebung	CHF 20'000.00
Bauneben- und Übergangskosten	CHF 71'000.00
<u>Reserve</u>	<u>CHF 317'000.00</u>
Total Baukosten netto	
<u>inklusive 8,0% MwSt.</u>	<u>CHF 6'000'000.00</u>

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 3. Juni 2015 eine dringliche Motion erheblich erklärt, welche den finanziellen Netto-Aufwand für die Stadt Biel nach Abzug der erwarteten Beiträge des Lotteriefonds und von privaten Sponsorinnen und Sponsoren auf CHF 2,9 Mio. beschränkt.

Beschränkung der städtischen Ausgaben auf maximal 2,9 Mio.

Die vom Stadtrat erheblich erklärte Motion kann klarerweise nur dann erfüllt werden, wenn der volle Betrag an Drittmitteln tatsächlich aufgebracht werden kann. Da die Suche nach Drittmitteln noch am Laufen ist und viele Beträge erst nach Annahme der Vorlage durch das Volk fliessen werden, soll der Baubeginn nach dem Willen des Gemeinderates aber erst dann erfolgen können, wenn die Drittmittel bis auf einen Restbetrag von CHF 500'000.00 auch tatsächlich vorhanden sind.

Der Lotteriefonds des Kantons Bern beteiligt sich an den sogenannten wertvermehrenden Investitionen. Auf Grund der Erfahrung und der Bedeutung des Palace für das französischsprachige Theater und für den zweisprachigen Kanton Bern wird von einer umfassenden Beteiligung und dem maximalen Beitragssatz von 40% an den anrechenbaren Kosten ausgegangen. Der Beitrag des Lotteriefonds erfolgt subsidiär und auf der Grundlage der Kostenabrechnung. Die Abklärungen haben gezeigt, dass unter anderem für die Erneuerung der Theatertechnik Beiträge zu erwarten sind.

Lotteriefonds

Auf der Grundlage des Kostenvoranschlags wurde zusammen mit den Vertretern der zuständigen Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern der Kostenanteil berechnet. Demzufolge erscheint ein Beitrag des Lotteriefonds in der Höhe von CHF 1,8 Mio. als realistisch bei einem Beitragssatz von 40%. Das Gesuch an den Lotteriefonds wurde im März 2016 eingereicht. Beiträge, die CHF 1,0 Mio. übersteigen, liegen in der Finanzkompetenz des Grossen Rats.

Zusätzlich zum Beitrag des Lotteriefonds und dem städtischen Beitrag werden Drittmittel beschafft, um die Kosten für die Renovation zu decken. Insgesamt werden für CHF 1,3 Mio. private Spenderinnen und Spender sowie Sponsorinnen und Sponsoren gesucht. Der Finanzierungsplan sieht vor, dass CHF 700'000.00 durch Stiftungen abgedeckt werden. Es sind Anfragen in der Höhe von CHF 650'000.00 hängig (Stand: 31. Januar 2016). Das Projekt stösst auf Interesse, und verschiedene Stiftungen haben eine Beteiligung in Aussicht gestellt, beziehungsweise werden die Gesuche behandeln. Sie werden jedoch erst nach der Volksabstimmung über die Beiträge befinden. Die Mittelsuche wird von der kantonalen Erziehungsdirektion und dem Bundesamt für Kultur unterstützt. Beide messen dem Projekt überregionale Bedeutung und eine einzigartige Stellung bei der Verbindung der deutsch- und französischsprachigen Schweiz bei.

Drittmittel

Die restlichen Mittel sollen durch Beiträge von Sponsorinnen und Sponsoren sowie Spenderinnen und Spender, die in den Genuss von Gegenleistungen kommen sollen, sowie durch Aktionen der Stiftung Spectacles français beschafft werden.

Da der Eingang der gesamten Drittmittel und deren konkrete Höhe zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht gesichert sind, muss der Kredit brutto gesprochen werden. Der Gemeinderat wird jedoch beauftragt, für möglichst umfangreiche Beiträge Dritter an das Projekt zu sorgen und den gesamten Kredit frühestens dann freizugeben, wenn bis auf CHF 500'000.00 alle Drittmittel, sowohl aus dem Lotteriefonds wie auch von den privaten Spenderinnen und Spendern sowie von

Sponsorinnen und Sponsoren, tatsächlich gesichert sind.

Gesamtkosten	CHF 6'000'000.00	Finanzierung
Beitrag Lotteriefonds	CHF 1'800'000.00	
Weitere Drittmittel	CHF 1'300'000.00	

**Voraussichtliche Kosten
zulasten Stadt Biel CHF 2'900'000.00**

Vorbereitung der Ausführung	Sommer 2016	Termine
Baubeginn	Frühling 2017	
Bauabschluss	Sommer 2018	

Weitere Informationen

Der Bericht des Gemeinderates an den Stadtrat, mit weiteren Details, kann auf der Website der Stadt Biel unter folgender Adresse eingesehen werden: www.biel-bienne.ch/Abstimmungen

Haben Sie weitere Fragen? Die Abteilung Hochbau steht Ihnen zur Verfügung (hochbau@biel-bienne.ch, 032 326 26 11).

4. Argumente für und gegen das Projekt

Der Stadtrat hat dem Projekt im Rahmen seiner Sitzung mit 48 gegen 4 Stimmen, bei 0 Enthaltungen zugestimmt.

DAFÜR

Die Mehrheit des Stadtrates empfiehlt, aus folgenden Gründen JA zu stimmen :

- Die bestehende Infrastruktur wird so aufgewertet, dass ein professioneller Betrieb für vielfältige Nutzungen und für mehrere Sparten möglich wird.
- Das Potential des Saals kann ausgeschöpft werden.
- Der Standort Biel wird auch in der französischsprachigen Schweiz wahrgenommen und gestärkt.
- Das frankophone Kulturschaffen und damit die Zweisprachigkeit werden gestärkt. Das Palace steht aber auch für deutschsprachige Produktionen offen.
- Ein lebendiger Betrieb im Palace wertet die Bieler Innenstadt auf.
- Neue, zeitgemässe Technik ermöglicht einen energieeffizienteren Betrieb.
- Die Verpflichtung gegenüber den Regionsgemeinden, das Palace zu renovieren, kann eingehalten werden.

DAGEGEN

Eine Minderheit des Stadtrates empfiehlt, aus den folgenden Gründen NEIN zu stimmen :

- Die beschränkten verfügbaren Investitionsmittel sollen nicht in «nice-to-have» Projekte, sondern zum Beispiel in die Erhaltung der Schulinfrastruktur investiert werden.
- Mit dieser Investition (Beteiligung Stadt Biel CHF 2,9 Mio.) wird die bereits sehr hohe Verschuldung weiter erhöht.
- Die Stadt Biel setzt mit dieser Investition falsche Prioritäten. Biel braucht keinen weiteren überbeurteilten Theatersaal.
- Investitionen in dieser Grössenordnung sollten durch die laufenden Einnahmen (Miete) mindestens die Unterhalts-, Betriebs- und Abschreibungskosten decken, dies ist mit diesem Projekt nicht gegeben.

Aus diesem Grund empfiehlt der Stadtrat die **Renovation des Theaters Palace und den dafür vorgesehenen Verpflichtungskredit** anzunehmen.

Gelöscht: XX

Gelöscht: XX

Gelöscht: XX

Gelöscht: <#>xxxx¶
<#>xxxx¶
<#>xxxx¶

5. Beschlussesentwurf

Die Einwohnergemeinde Biel, nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 21. April 2016 und gestützt auf Artikel 11, Ziffer 1 Buchstabe a der Stadtordnung vom 9. Juni 1996 (SGR 101.1) **beschliesst**:

1. Das Projekt für die Renovation Theater Palace wird genehmigt und dafür ein Verpflichtungskredit von brutto **CHF 6'000'000.00** bewilligt, **aber erst freigeben, wenn die Drittmittel (Lotteriefonds, Sponsoren, Spenden) bis auf einen Restbetrag von CHF 500'000 definitiv zugesichert sind..**
2. Eingehende Subventionen werden dem Verpflichtungskredit gutgeschrieben.
3. Teuerungsbedingte Mehraufwendungen gelten als genehmigt.
4. Mit dem Vollzug **und der Kreditfreigabe** wird der Gemeinderat beauftragt. Der Gemeinderat wird ermächtigt, notwendige und zweckmässige Projektänderungen vorzunehmen, sofern sie den Gesamtcharakter des Projektes nicht verändern. Er kann diese Kompetenz an die zuständige Direktion delegieren.

Biel, 21. April 2016

Namens des Stadtrates

Der 1. Vize-Stadtratspräsident:

~~Hugo Rindlisbacher~~

Die Ratssekretärin:

Regula Klemmer

Gelöscht: Werner Hadorn

Abstimmungsfrage:

«Wollen Sie **das Projekt für die Renovation des Theaters Palace und den dafür erforderlichen Verpflichtungskredit von brutto CHF 6'000'000.00** gemäss Botschaft des Stadtrates vom 21. April 2016 annehmen?»

Mit **48** JA, **4** NEIN et **0** Enthaltungen empfiehlt Ihnen der Stadtrat dieser Vorlage zuzustimmen

Gelöscht: XX

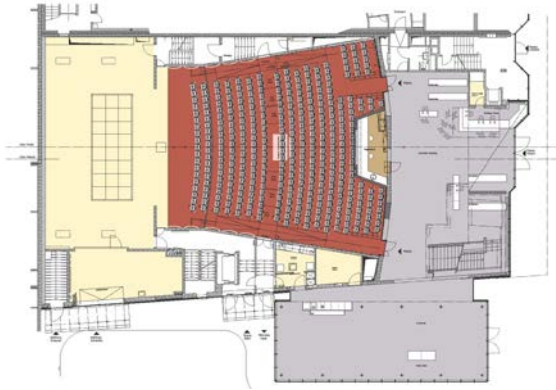
Gelöscht: XX

Gelöscht: XX

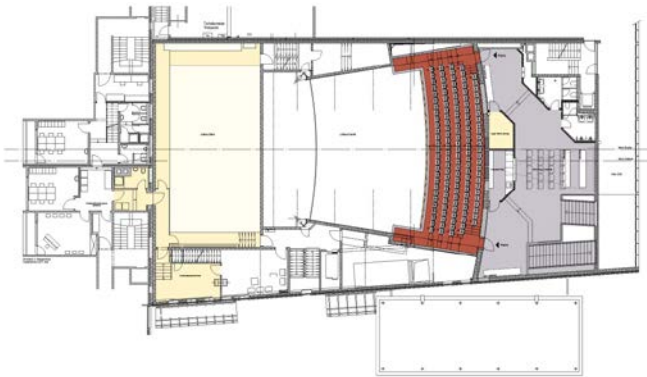
Beilage:

Projektpläne

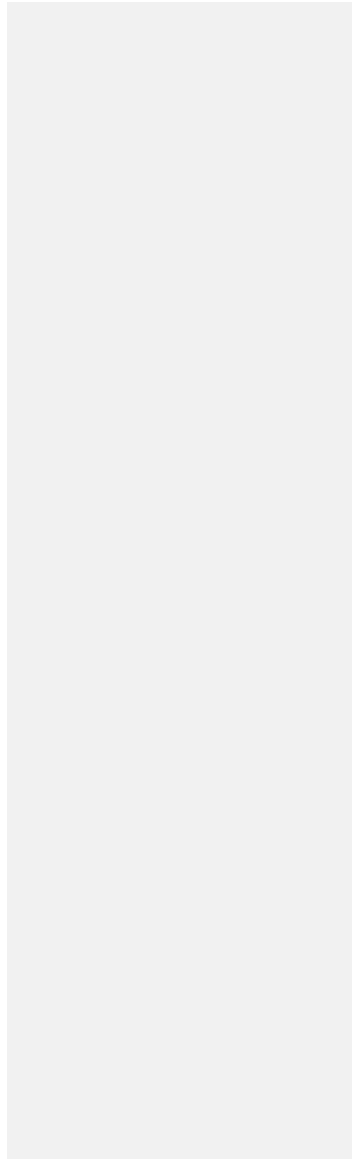
- Grundriss Erdgeschoss
- Grundriss Obergeschoss
- Schnitt

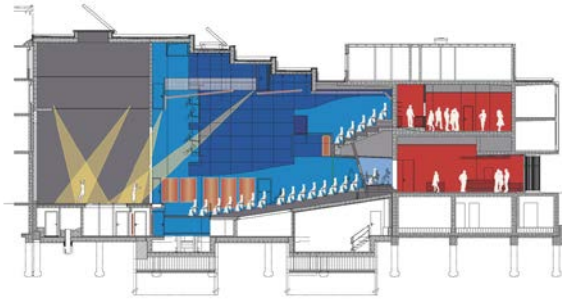


Grundriss Erdgeschoss (Parkett)



Grundriss Obergeschoss (Balkon)





Schnitt Theaterachse

